



Er erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierjährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

## Amtliches.

Welzheim.

### Bekanntmachung.

In der Amtsversammlung vom 17. Mai d. J. für die Jahre 1883/1888 incl. wurden gewählt zu Mitgliedern der Pferdemonstrations-Commission:

Freyherr Göz vom Holtz in Alsdorf,  
 Gutsbesitzer Hofmann in Mönchhof,  
 Gemeinderath Bausch von Großdeinbach;

als deren Stellvertreter:

Ziegler Pader in Rudersberg,  
 Defonom, Gutsbesitzer Schwarz in Pfahlbronn,  
 Defonom W. Ahe in Welzheim.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 8. Juni 1882.

**R. Oberamt.**  
 Kirchgraber.

**Druckfehlerberichtigung.** In dem in Nummer 87 dieses Blattes enthaltenen oberamtlichen Erlaß vom 6. d. Mts. muß es in Ziffer 1 Absatz 3 anstatt **Waldsteuerablösungen** **Waldstreuablösungen** heißen.

## Deutsches Reich.

**Stuttgart, 6. Juni.** (Kammer der Abgeordneten.)  
 Präsident v. Hohl eröffnet die 70. Sitzung um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nachdem die Kammer der Standesherrn einem Beschluß des Abgeordnetenhauses, an die Regierung die Bitte um höhere Besteuerung der Wanderlager und Haussteuer zu richten, nicht beigetreten ist, weil ein diesbezügliches Reichsgesetz zu erwarten sei, beantragt Wüst, diese Petition nunmehr von Seiten der zweiten Kammer allein an die Regierung zu richten. Wohl beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Wohls Antrag wird mit großer Majorität abgelehnt und der Antrag Wüst angenommen. Mittwoch 10 Uhr wird der Landtag feierlich geschlossen. Präsident v. Hohl gibt sodann eine Uebersicht aller der in den letzten sechs Jahren zu Stande gekommenen Gesetze und Budgets und weist im Einzelnen nach, daß die Kammer ihre Schuldigkeit nach jeder Richtung gethan habe, die Abgeordneten können mit gutem Gewissen vor ihre Wähler treten. (Beifall.) Frhr. v. Gemmingen wünscht, daß das Pflichtgefühl der jetzigen Kammer auch die künftige befehlen möge. Medner gedenkt sodann in warmen Worten des früheren Präsidenten v. Hölder und des Vizepräsidenten v. Schwandner und rühmt die gewandte und unparteiische Geschäftsführung des einmütig gewählten neuen Präsidenten v. Hohl. Das ganze Haus erhebt sich zum Zeichen der Zustimmung.

Präsident von Hohl dankt für diese Anerkennung. Es folgt sodann eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern zur Wahl eines ständischen Ausschusses. Anwesend sind 109 Abstimmende. In den engeren Ausschuß werden gewählt: v. Niede mit 102, Frhr. v. Gemmingen 103, v. Vizer 99, v. Hofader 89 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: v. Werner 2, Probst 11, Becker 5, Wüst 2. In den weiteren Ausschuß werden gewählt: Frhr. v. Linden mit

103, Frhr. Wilh. v. König 104, Becker 103, Bischer 99, Deuter 94, Lenz 80 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: v. Werner (?), Probst 30, Wüst 10, Ramm 2. Schluß der Sitzung.

**Stuttgart, 7. Juni.** (Schluß des Landtags.)  
 Der württ. Landtag wurde heute geschlossen. Punkt 10 Uhr erschien S. M. der König in großer Generalsuniform und begleitet von den obersten Hofchargen und Adjutanten vor dem Ständehaus und wurde von einer Deputation aus beiden Häusern des Landtags empfangen und in den Saal geleitet. Beim Eintritt Seiner Majestät in den Saal, in welchem die Mitglieder beider Häuser theils in Uniformen, theils im Frack (die Demokraten erschienen im Rock) ihre Plätze eingenommen hatten, ertönte ein kräftiges dreifaches Hoch der Ständemitglieder. Der König trat sodann auf das Thronpodium; rechts von Sr. Majestät nahmen die Minister, links das hohe Gefolge des Königs Aufstellung. Nachdem Ministerpräsident Dr. v. Mittnacht die allerhöchste Entschlie-  
 sung des Königs „im Kgl. Staatsministerium“ betreffend die Schließung des Landtags verlesen hatte, hielt der König folgende Thronrede:

Liebe Getreue!

Indem Ich zum Schluß des Landtags in Ihre Mitte trete, gedenke Ich vor Allem des schweren Verlustes, welcher Mein Haus und das Land durch das allzufrühe Hinscheiden der Prinzessin Marie, Gemahlin Meines vielgeliebten Neffen, des königlichen Prinzen Wilhelm, betroffen hat. Die leb-  
 haste Theilnahme an diesem schmerzlichen Ereigniß, welche sich aus allen Theilen des Landes kundgab, hat als ein neuer Beweis der treuen Anhänglichkeit Meines Volks Meinem Herzen besonders wohlgethan.

Mit Befriedigung blicke Ich auf Ihre nunmehr beendigten Arbeiten zurück.

Trotz des gesteigerten Staatsbedarfs und des verminderten Ertrags einiger Einnahmequellen ist es mit Ihrer Unterstützung gelungen, das Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und Einnahmen des Staats ohne Beeinträchtigung der Grundsätze einer geordneten Staatswirtschaft herzustellen.

Entsprechend den allgemeinen Verhältnissen wurde ein namhafter Theil der Staatsschuld durch Ausstellung neuer Schuldverschreibungen mit ermäßigter Verzinsung umgewandelt. Erfreulicherweise ist dabei kein erheblicher Wechsel der Staatsgläubiger eingetreten. Durch die Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Tilgung der neuen Staatsschuld wurde es möglich gemacht, diesen Theil des Staatsaufwands den jeweiligen Bedürfnissen der Statsperioden anzupassen.

Die Einnahmen des Staats wurden durch die Verabschiedung des allgemeinen Sporetelgesetzes und durch die neue Regelung der Abgaben von Erbschaften und Schenkungen erhöht.

Durch diese Maßregeln in Verbindung mit einer Erhöhung der Malzsteuer gelang es, den Staatsbedarf ohne eine Steigerung der direkten Steuern zu decken.

Auch auf anderen Gebieten des Staatslebens ist die Gesetzgebung thätig gewesen. Ich erwähne das Gesetz über die Landtagswahlen und die beiden Gesetze, durch welche die Interessen der Landwirtschaft in wichtigen Beziehungen gefördert wurden.

Die allgemeinen wirthschaftlichen Zustände des Landes bieten keinen Anlaß zu Besorgnissen. Wir dürfen hoffen, daß die Besserung auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes, von welcher die wohlgelungene Landesgewerbeausstellung des vorigen Jahres ein erfreuliches Zeugniß gegeben hat, eine dauernde sein werde. Auch für die Landwirthschaft ist trotz einzelner beklagenswerther Beschädigungen die Aussicht auf ein fruchtbares, die Arbeit lohnendes Jahr vorhanden. Möge diese Aussicht unter dem ferneren Segen des Himmels in volle Erfüllung gehen!

Bei dem herannahenden Ende der Wahlperiode können Sie mit berechtigter Genugthuung auf Ihre erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

Für die wohlwollende Unterstützung, welche Sie den Vorlagen Meiner Regierung angedeihen ließen und für Ihre gesammte hingebende Thätigkeit spreche Ich Ihnen Meinen Königlichsten Dank aus.

Ich erkläre den Landtag für geschlossen.

Wiederum ertönte ein kräftiges dreifaches Hoch auf den König, welcher sodann mit Höchstseinem Gefolge und auf die Straße von der gleichen Deputation zurückgeleitet in das Residenzschloß zurückfuhr. Auf der Her- und Hinfahrt bildete eine zahlreiche Volksmenge Spalier. Das Aussehen Seiner Majestät ist ein sehr erfreulich gutes.

**Stuttgart, 6. Juni.** Zu der heute von ihren Königlichsten Majestäten um 2 Uhr im Landhause Rosenstein gehaltenen Hofstafel waren nächst dem Staatsministerium und dem Hofstaate sämtliche hier anwesende Mitglieder der Ständeverammlung geladen und vollzählig erschienen. Die Tafelrunde bestand aus etwa 130 Bedeckten. Seine Maj. der König brachten während der Tafel einen Toast auf das Wohl seiner getreuen Stände aus. Nach aufgehobener Tafel unterhielten sich Seine Majestät der König, ebenso wie die Königin Majestät mit der Mehrzahl der anwesenden Herren Abgeordneten von beiden Häusern des Landtags und entfernten sich erst nach 1/2, 5 Uhr unter dem vom Fürstpräsidenten der ersten Kammer ausgebrachten und lebhaft intonirten Hochrufe der Anwesenden. Eine warme patriotische Stimmung durchdrang die Festversammlung, die Innigkeit der Beziehungen zwischen der Vertretung des Landes und dem angestammten Königshause in unverkennbarer Weise zum Ausdruck bringend. „Die gut Württemberg allweg“ war das Gefühl, in dem sich die zahlreiche Versammlung trennte.

**Stuttgart, 7. Juni.** Ein lange gehegter, seit der Eröffnung des Justizpalastes dringend hervorgetretener Wunsch soll endlich in Erfüllung gehen, nämlich die Schaffung eines Durchgangs von der Charlottenstraße in die Urbansstraße bis zum Justizpalaste. Es sollen die betreffenden Häuser angekauft und vorerst deren Nebengebäude benützt werden, um einen Fußweg herzustellen. Eine Fahrstraße soll erst später geschaffen werden.

**Vom Bezirk Welzheim.** Die Amtsversammlung hat beschlossen, daß in unserem Bezirk vom kommenden Herbst an für die herumreisenden Handwerksburschen die Naturalverpflegung eingeführt werden soll. Da unser Bezirk mitten in den Oberamtsbezirken liegt, welche diese Art der Unterstützung bereits eingeführt haben, so wären die Gemeinden unseres weitläufigen Bezirks insofern schwer angelegt, als die Handwerksburschen sich das Mittagessen und Nachtquartier in den Verpflegungsoberämtern gerne gefallen ließen, in der Zwischenzeit aber die Grenzorte unseres Bezirks ausplünderten.

Bei einem hoffnungsvollen Sohne einer geachteten Familie in Göppingen, der vor vielen Jahren von einem Hund gebissen wurde, ist die Wasserscheu und Tobsucht ausgebrochen, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

**Neutlingen, 7. Juni.** Ein Naturfreund und eifriger Beobachter der Natur hat in den letzten Tagen an seinen Kammerzen die angenehme Erfahrung gemacht, daß es denn doch nicht zum Schlimmsten durch den Frost gekommen ist. Die Rebschößlinge, welche nur theilweise an den Spitzen erfroren waren, haben sich durch ungemein rasche Entwicklung der Nebenschöße so schnell erholt, daß der Traubenanlaß ein schöner und befriedigender ist. Eine total schwarz zusammengefrorene Kammerz entwickelt sich gegenwärtig so merkwürdig, daß jedes neue Aeuglein, und es fehlen deren nur wenige, sein Traublein mitbringt. Möge die neue Hoffnung nicht wiederholt getrübt werden.

**Von den Silbern, 5. Juni.** Möhringen war in verfloßener Nacht der Schauplatz eines entsetzlichen Ereignisses. Sei es in Folge von Familienerwürfnissen oder übermäßig genossenem Getränke, stach ein Bruder dem andern ein Messer mit solcher Wucht in den Unterleib, daß sofort der Tod eintrat. Die Untersuchungsbehörde begab sich heute an den Ort des Verbrechens und dürfte die eingeleitete Untersuchung Näheres ergeben.

**Von der Böttwar, 7. Juni.** Auf Schloß Schaubeck hat in diesen Tagen der Fuchs, der bekanntlich in gegenwärtiger Zeit zur Versorgung seiner Jungen einen nicht geringen Aufwand von Federvieh und anderem Gethier benöthigt ist, nicht weniger als etliche zwanzig Hennen geholt. Der Schaden beträgt sich auf 60 Mark.

**Berlin, 7. Juni.** (Reichstag.) Eingegangen ist eine Uebersicht der Ergebnisse der Heeresergänzung pro 1881. Es folgt die zweite Berathung des Antrages Barth, die Aufhebung des Gänse- und Schweineichmalz-Zolles betreffend. Der Antragsteller befürwortet seinen Antrag.

Bundescommissar Burchard bekämpft den Antrag als sachlich unbegründet und namentlich inopportun, da gerade heute die Untersuchungen über die Gesundheitsgefährlichkeit der amerikanischen Schweine noch nicht abgeschlossen seien.

v. Ludwig erblickt in dem Antrag den ersten Angriff des Liberalismus auf das System des Zollschutzes für die Landwirthschaft. Die Conservativen möchten auf der Hut sein, sonst werde der Freihandel noch mehr Triumphe feiern als gestern. Er beantragt Namensabstimmung.

Schröder ist für den Antrag.

Schallscha ist gegen den Antrag. Er bestreitet, daß im Interesse der Landwirthschaft der unentbehrliche Schmalz Zoll den armen Mann übermäßig drücke.

Rohland ist für den Antrag. Dessen Annahme könne der Landwirthschaft nicht schaden, werde aber manchen Interessenden außerordentlich angenehm sein.

v. Kardorff bittet durch die Annahme des Antrages nicht das System des Schutzes der Landwirthschaft zu durchbrechen.

Nachdem der Bundes-Commissar Burchard die einzelnen Angaben Schröder's und Rohland's richtig gestellt, bestreitet

Ahlhorn den Nutzen der landwirthschaftlichen Zölle und stellt überhaupt den Schmalz-Zoll als durchaus überflüssig hin.

**Berlin, 7. Juni.** Das neue Kirchengesetz vom 31. Mai ist durch den Kaiser vollzogen worden.

**Kassel, 6. Juni.** Prinz Karl wurde heute Nachmittag vom Hotel nach dem Palais in seinem überspannten Bett von 12 Artilleristen getragen.

**Berlin, 7. Juni.** (Die Audienz,) welche gestern der Reichskanzler Fürst Bismarck beim Kaiser hatte, währte von 4 Uhr bis kurz vor 5 Uhr Nachmittags.

(Das Befinden des Prinzen Karl.) Hier waren heute sehr beunruhigende Nachrichten über das Befinden des Prinzen Karl verbreitet.

(Fürst Bismarck.) Nach den nunmehr getroffenen Dispositionen wird Fürst Bismarck sich im Laufe der nächsten Woche zur Kur nach Kissingen begeben.

**Frankfurt, 8. Juni.** Ueber den neuen Kometen schreibt der Director der Sternwarte in Kalocsa, C. Braun, ferner: Die Helligkeit wird leider nicht so groß werden, als ich aus den vorliegenden Rechnungen schloß. Neuere bessere Schätzungen ergaben am 21. Mai die Helligkeit eines Sternes von 5 1/2, 7er Größe. Daraus berechnet sich die Helligkeit zwischen dem 10. und dem 11. Juni zu dem etwa 1,8fachen eines Sternes erster Größe. Es ist also nicht viel Hoffnung, daß der Komet am hellen Tage sichtbar sei. Selbst mit einem Opernglase wird man ihn kaum auffinden können.

**Mürnberg, 7. Juni.** Dem „Frank. Kurier“ zufolge wird der deutsche Kerztag hier selbst am 30. Juni abgehalten werden.

**Angsburg, 7. Juni.** Der „Postzeitung“ zufolge haben ca. 300 Arbeiter der Buntweberei (vormals Niedinger) die Arbeit eingestellt wegen verweigerter Aufbesserung der niedrigen Löhne.

**Stockholm, 7. Juni.** Die Tagesfeier wurde mit einem erhebenden Gottesdienste in der Schlosskapelle eingeleitet. Das Königspaar erschien in großer Procession, gefolgt von der ganzen Königsfamilie, die Kirche war von strotzenden Uniformen, vom diplomatischen Corps, von den Specialgefannten und Geladenen überfüllt. Der schwedische Kirchenprimas, Erzbischof Sundberg, celebrierte den Kirchenakt und sprach den Segen über das Königspaar. Hernach fand bei den Majestäten die Gratulationscour der königlichen Verwandten, der Excellenzen, der schwedischen und norwegischen Staatsräthe, der Deputationen des schwedischen Reichstags und des norwegischen Storting, sowie des diplomatischen Corps statt. Um 7 Uhr erschienen zum Gala-Diner in den Brauträumen über 300 Personen. Kronprinz Gustav brachte den Toast auf seine Eltern aus. Es herrscht großer Enthusiasmus. Im Verlaufe des Tages kamen Gratulations-Telegramme von allen Souveränen, sowie von Hunderten von Corporationen in Schweden-Norwegen und im Ausland an. Das Königspaar machte in Veranlassung der Feier großartige Schenkungen zu wohlthätigen Zwecken.

**Konstantinopel, 2. Juni.** (Die vier deutschen Offiziere), mit Oberst Köhler an der Spitze, sind bereits dem Sultan vorgestellt worden und werden ihre neuen Functionen in Kurzem antreten. Die deutschen Militärs haben von der deutschen Regierung vorläufig bloß einen dreimonatlichen Urlaub erhalten. Sollten dieselben nach Ablauf dieser Frist entschlossen sein, definitiv in türkische Dienste zu treten, so wird ihnen ein mehrjähriger Urlaub erteilt werden, wobei sie jedoch ihre Anciennetät in der Deutschen Armee, ihre Dispositionsgage und das Recht zum jederzeitigen Wiedereintritte in die deutsche Armee behalten. Gegenwärtig bewilligt der Sultan den deutschen Offizieren ohne Unterschied des Grades eine jährliche Gage von 20,000 Fres. (!) Oberst Köhler wird den Rang eines Brigadegenerals einnehmen, die anderen Offiziere den von Obersten. Jedem der deutschen Militärs werden türkische Offiziere besonders attachirt werden.

**Paris, 31. Mai.** Am verwichenen Sonntag fand die Unterzeichnung des Ehevertrags des Fräulein Lucie de Rothschild, Tochter des Barons Gustav, mit Herrn Leon Lambert im Palaste der Avenue Mavigney statt, der die Vermählung heute in Brüssel folgen soll. Das Ereigniß der hohen Finanz ist der Brautstag, der am Sonntag ausgestellt war. Die Juwelen sind, wie der Gaulois sich bewundernd ausdrückt, „einer Königin würdig“. Der König der Belgier hat silberne Kandelaber von ausgezeichneter Arbeit geschenkt, welche das Silberservice vervollständigen, „das schönste und vollständigste

auf der Welt, dargebracht dem Herrn Lambert von den Londoner Rothschilds“. Es folgt ein Halsband von Smaragden und Diamanten mit einer großen Pendeloque, das die Baronin James de Rothschild ihrer Enkelin schenkte. Porte Bonheurs von Smaragden und Diamanten, die auf 50,000 Frs. geschätzt werden, vollenden den Schmud. Der Baron Gustav und Gemahlin stifteten eine Kette mit Brillanten und ein Halsband mit Perlen im Werthe von 300,000 Frs. Baron Alphons „eine Blume mit Diamanten, gepflückt im Garten der Hesperiden“. Unter den vielen andern Schmudfachen sind „ein großes Hufeisen mit Diamanten, Rubinen und Smaragden von der Größe einer Nuß beschlagen“.

**London, 6. Juni.** Die Konferenz wird hier allgemein als gescheitert angesehen. Die Haltung der Pforte und der übrigen Mächte dem Konferenz-Vorschlage gegenüber, sowie das Bewußtsein, daß England sich im Schlepptau Frankreichs in den Augen Europas lächerlich gemacht, hat ihr die bittersten Gefühle nachgerufen.

### Kleine Mittheilungen.

— Ländlich, sittlich. Als die Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich die Blattern bekam, wurde eine Tiroler-Deputation an sie abgeschickt, um ihr das Beileid der Tiroler auszudrücken. Der Anführer der Deputation ergriff das Wort und sprach: Ja, wie geht es Dir denn, Theres? — „Ach,“ seufzte die Kaiserin, „es geht schon besser; aber — mein Gesicht!“ Dabei bedeckte sie schluchzend das von den Blattern entstellte Gesicht mit dem Taschentuch. — „A, was G'sicht,“ tröstete sie der Tiroler, i pfeif Dir auf Dein G'sicht,“ wenn Du nur sonst g'sund bist.“

— Das nachsichtige Karlchen. Karlchen zu dem eintretenden Papa: „Aber, Papa, warum machst Du denn ein so böses Gesicht?“ — „Weil ich Mama mir Dir schelten hörte, und Du also unartig warst!“ — „Aber, Papa, wenn ich immer ein böses Gesicht machen wollte, wenn Mama mit Dir schilt!“

— Falsch verstanden. „Sagen Sie mir, Kabett Müller, warum soll der Offizier im Felde mit guten Karten versehen sein?“ — Kabett: „Weil das Kartenspiel im Bidouac oft das einzige Vergnügen ist.“

### Schiffsnachrichten.

**Bremen, 27. Mai.** Der Postdampfer Ober, Capt. C. Umbüsch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 14. Mai von Bremen und am 16. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

## Bekanntmachungen.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gottlob Schniepp, Bäckers und Wirths in Walbhausen, ist heute am 6. Juni 1882 Nachmittags 4 Uhr der Konkurs eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist Amtsnotar Knodel in Lorch ernannt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehdrige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter spätestens bis zum 4. Juli 1882 Anzeige zu machen.

Die Konkursforderungen sind bis zum 4. Juli 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters und eines Gläubiger-Ausschusses und eintretendensfalls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der Forderungen ist auf

Mittwoch den 12. Juli 1882 Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Welzheim den 6. Juli 1882.

R. Amtsgericht.  
Zur Beglaubigung:  
Gerichtschreiber Mangold.

Sämmtliche zum Gypsen nöthige Artikel, als:

**Baugyps, Kohre, Draht, Stifte,**  
sowie **Cement**

in stets frischer Waare empfiehlt Seifensieder **Munz.**

### Ein tüchtiger Knecht

zu Pferden findet sogleich Stelle bei  
Jakob Smähle,  
Biegler in Adelberg,  
D/N. Schorndorf.

Breitenfürst.

### Schafwaideverleihung.

Die hiesige Orts-Gemeinde verpachtet am Samstag den 17. Juni d. J. Mittags 2 Uhr in der Wohnung des Orts-Mechners ihre Weisch- und Winter-schafwaide von der Ernte an bis Ambrosi 1882.

Die Waide ist sehr gesund und kann mit circa 300 Stück Schafen befahren werden.

Liebhaber, unbekannt mit entsprechenden Zeugnissen versehen, sind hiezu freundlichst eingeladen.

Den 9. Juni 1882.

Orts-Gemeinderath.

M u r c h a r d t.

Neue staarmreiche Bettfedern  
empfehlst

August Seeger.

Alfdorf.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen gegen Jakob Reiz, Schmid hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Samstag den 1. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Geb.No. 16a.

	94 m.	Ein 1stod. Wohnhaus mit Stall mit No. 16 zusammenhängend im Klosterle,
	39 m.	Einen Theil an einem Stall-Anbau an No. 16a,
Geb.No. 16b.	43 m.	Eine Schmidwerkstätte und Antheil an
	7 m.	Badofen,
	89 m.	Hofraum vor und
	1 a 22 m.	Hofraum hinter dem Haus,
B.No. 201	31 m.	Gemüsegarten beim Haus,

Anschlag zus. 1,700 M;

ferner:

10 a 10 m. Ländel in 2 Parz.,

73 a 33 m. Acker in 5 "

93 a 84 m. Wiesen in 3 "

Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen, werden eingeladen. Verwalter ist Gemeinderath Schöllhammer hier.

Den 3. Juni 1882.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

H. B. A.-Notar Knodel.

Alfdorf.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen gegen ig. Georg Behender, Bäckers hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Samstag den 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Geb.No. 96.	1 a 2 m.	Ein 2stod. Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Wagenhütte unter Einem Dach in der Schützengasse,
	1 a 7 m.	Hofraum,
B.No. 83.	3 a 9 m.	Gras- und Baumgarten in der Schützengasse,

Anschlag zus. 4,000 M;

ferner:

1 a 95 m. Land,

68 a 50 m. Wiesen in 4 Parz. und

76 a 54 m. Nadelwald in der großen Leinhalben.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen, werden eingeladen. Verwalter ist Gemeinderath Weller hier.

Den 3. Juni 1882.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

H. B. A.-Notar Knodel.

**Auswanderer**

nach **Amerika** befördert **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen, und kann ich besonders die **Rotterdammer Linie**, als die angenehmste und billigste, empfehlen.

H. Müller, Buchbinder, Alfdorf.

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.****Directe Dampfschiffahrt**

mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Post der Vereinigten Staaten Amerikas

**HAMBURG-NEW-YORK**

regelmäßig zwei Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

**August Bolten, Wm. Miller's Nachsl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,**

sowie die General-Representant für Württemberg

**Carl Anselm in Stuttgart**

und dessen Vertreter:

**Theodor Abele in Rudersberg und****G. Weller in Welzheim.****Die Direction.**

Der Unterzeichnete ist in den nächsten Wochen von hier abwesend und wird die Wiederaufnahme der Praxis seiner Zeit wieder bekannt machen.

Auf.

**Forstamt Hall. Revier Gschwend. Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 14. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr aus den Staatswaldungen der Gut Gschwend und Hohenol: 30 Km. buchene Schtr., 40 dto. Prgl. und Anbruch, 5 Km. birken Prgl. und Anbruch, 61 Km. tannene Schtr., 195 dto. Prgl., 439 dto. Anbruch, 27. Km. weißtannene Rinde sowie 5 Km. tannen Spaltholz.

Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

Revier Welzheim.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 15. Juni Vormittags 10 Uhr bei Wirth Eisenmann in Gbnl aus den Staatswaldungen Saurlinge, Hasenackerle und Rothmad: Langholz: I. Cl. 29 Fm., II. Cl. 22. Fm., III. Cl. 17 Fm., IV. Cl. 78 Fm., V. Cl. 21 Fm.; Sägholz: I Cl. 19 Fm., II. Cl. 4 Fm., Ausschuss 22 Fm.

Revier Welzheim.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Freitag den 16. Juni Vormittags 10 Uhr werden aus dem Staatswald Glasflinge, Langholz: I. Cl. 24 Fm., II. Cl. 28 Fm., III. Cl. 15 Fm., IV. Cl. 2 Fm.; Sägholz: I. Cl. 8 Fm., II. Cl. 5 Fm., III. Cl. 1,4 Fm., Ausschuss 82 Fm. wiederholt verkauft. Zusammenkunft im Schlag.

Revier Schorndorf.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 19. Juni Mittags 12 Uhr im Stern in Blüderhausen aus dem Staatswald Vogelbauer ebene: 5 Std. Nadelholz Langholz I. u. II. Cl. mit 10 Fm.; 36 Std. Sägholz I. u. II. Cl. 58 Fm.; aus Aitensbäcke: Km.: 78 buchene Scheiter, 12 dto. Brügel, 166 tannene Scheiter, 36 dto. Brügel, 30 eichen, 284 sonstiges Anbruchholz.



Michelau.

**4 Cimer Wein**

hat zu verkaufen

Schultheiß, Weingärtner.

Welzheim.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre Güter unter der Hand auf 4 Jahreszieler zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber auf Montag den 12. Juni Abends 7 Uhr in die Wirthschaft zum Hasen freundlich eingeladen sind.

Nagelschmied Ellinger, Wittwe.

Waltersbach.

ca. 1,500 M. hat auf Jakob d. J. auszuliehn

die Gemeindepflege.